Dentists for Africa

Nachhaltige Kooperation in Ausbildung, Zahnmedizin und sozialen Projekten

Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Grußwort
Zahnärztliches Projekt
Patenschaftsprojekt
Die St. Monica Witwenkooperative
Mittelverwendung
Ausblick
Danksagung

Liebe Mitglieder, Paten, Sponsoren und Interessenten,

die kenianische Bevölkerung musste sich im Jahr 2022 vielen Hürden stellen. Von Präsidentschaftswahlen über Dürren bis zu starker Inflation. Die Präsidentschaftswahlen im August und September verursachten Spannungen und Angst, denn in den Vorjahren kam es bei solchen Wahlen immer wieder zu gewaltsamen Konflikten. Zum Glück lief alles ruhig ab und Kenias neuer Präsident, William Ruto, konnte sein Amt beziehen.
Doch damit nicht genug. Die Preise stiegen 2022 in Kenia stark an, während der kenianische Shilling immer mehr seines Werts verlor. Dies ist die Konsequenz vieler Faktoren, beispielsweise der fragilen Wirtschaft Kenias, des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine, der auch in Kenia immer mal wieder aufflackernden Coronapandemie und Dürren, die die Ernteerträge in Kenia stark beeinflussen und für große Unsicherheit sorgen. Diese Faktoren beeinflussen einander noch, was die Situation verkompliziert und erschwert.
Die Kenianer bestritten trotz dieser Hürden auch im Jahr 2022 zielgerichtet ihren Lebensalltag und sahen Herausforderungen stets als Chance. Aus kreativer Eigeninitiative suchen unsere kenianischen Partner, DfA Angestellte, Patenkinder und die Frauen der Witwenkooperative St. Monica seit Beginn unserer deutsch-kenianischen Zusammenarbeit vor über 20 Jahren stets nach Lösungen - so aussichtslos eine Situation auch erscheinen mag.
Wir versuchen die Kenianer, bei der Lösungsfindung für ihre Herausforderungen zu unterstützen. Dafür ist Kommunikation besonders wichtig. Wir stehen ständig in Kontakt mit unseren kenianischen Mitarbeitern und Partnern, allen voran dem DfA Kenia Trust, Geschäftsführer von DfA Kenia Felix Osanga und der Leiterin des Patenschaftsprojekts in Kenia, Sr. Seraphine. Unsere Projekte werden im Sinne der Nachhaltigkeit mehr und mehr von ihnen selbst organisiert.
Die zahnärztlichen Einsätze, die im Herbst 2022 wieder weitergehen konnten, helfen

uns den Kontakt zu unseren Partnern und Kollegen in Kenia auf noch persönlichere Weise aufrecht zu erhalten. Erste Einsatzberichte von 2022 finden sie hier. 30 Einsatzleistende haben sich bereits für 2023 angemeldet. Das Interesse an Einsätzen ist groß, was uns und unsere Kollegen und Partner in Kenia besonders freut. Um die DfA-Einsätze noch sinnvoller zu gestalten, bieten wir seit Dezember 2022 Vor- und Nachbereitungsseminare an, um Einsatzleistende entsprechend auf ihren Aufenthalt in Kenia vorzubereiten.

Das herausragende ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder in Deutschland und überall auf der Welt bringt unsere Projekte vorwärts. Sollten Sie Interesse haben, sich aktiv für unsere Projekte zu engagieren, melden Sie sich gern bei uns.

Möglich wird all das dank unserer Unterstützer in Deutschland und anderer europäischer Länder. Die Basis für unsere Arbeit von Deutschland aus legen unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Gabriele Hüttig und unsere Projektmanagerinnen Johanna und Clara Wiest. Ihre engagierte, kritische, kreative und zielstrebige Arbeit trägt wesentlich zur dynamischen Entwicklung unserer Projekte bei.

Ich bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen - besonders auch bei den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen!

Herzliche Grüße,

Dr. Hans-Joachim Schinkel
1. Vorsitzender DfA

Zahnärztliches Projekt

Mobiles, Dental Camps und Schulbehandlungen
Unsere mobilen zahnärztlichen Behandlungen in Kenia - die Mobiles und Dental Camps - zeigen nach wie vor, dass ein großer zahnmedizinischer Behandlungsbedarf besteht. Vor allem in ländlichen Gegenden. Dieser bedarf wird in Zukunft aufgrund des vermehrten Zuckerkonsums nicht abnehmen. So wurden bei einem Dental Camp im April fast 600 Patient*innen pro Tag von unseren Kolleg*innen behandelt. Umso besser, dass im Rahmen der neuen Kooperation mit den German Doctors Nairobi vor allem Dental Camps, Schulbehandlungen und Mobiles durchgeführt werden. Mehr Informationen dazu können Sie im nächsten Abschnitt finden.

Kooperationen

Unsere neue Kooperation mit den German Doctors wird einen großen Beitrag zur Mundgesundheitsaufklärung sowohl für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen in Baraka, Nairobi, leisten. Vor allem in Hinblick auf eine nachhaltige und prophylaxeorientierte Zahnmedizin ist diese Zusammenarbeit besonders wichtig. Das ehemalige DfA Patenkind Dorcas Simiyu – heute Zahnärztin im Baraka Health Center in Nairobi - wird im Rahmen der Kooperation mobile Zahnbehandlungen (Mobiles und Dental Camps) durchführen und die umliegenden Gemeinschaften über Zahngesundheit aufklären.

Eine weitere Kooperation, nämlich mit der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI), bietet zukünftig unseren kenianischen Kolleg*innen Fortbildungsmöglichkeiten. Ein Fokus soll auf zahnärztlicher Chirurgie liegen - unsere kenianischen Stipendiaten können sich also weiterhin auf spannende Vorträge und Workshops freuen. Beide Kooperationen haben zum Ziel, unsere kenianischen Patenkinder, Kollegen und Partner so weiterzubilden, dass diese wiederum Kenianer vor Ort weiterbilden können. So wird das Projekt auf lange Sicht zu einem nachhaltigen Selbstläufer.

Foto: George Audi von den German Doctors Nairobi, Zahnärztin Dorcas Simiyu und DfA Managing Director Felix Osanga bei der Vertragsunterzeichnung.

Moi University

Trotz eines Streiks des Lehrpersonals zu Beginn des Jahres und der Präsidentschaftswahlen in Kenia, die das Land im August in Atem hielten, konnten auch die von der Initiative Klinikpartnerschaften (GIZ) an der Moi University School of Dentistry in Eldoret geförderten Maßnahmen 2022 weiterhin erfolgreich umgesetzt werden. In Kooperation mit der Kenya Dental Association (KDA) wurden zwei Seminare für Lehrpersonal und Zahnärzte der Region angeboten. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit der Zahnstation in Kapnyeberai mehrmals Outreach Maßnahmen organisiert und mehrere hundert bedürftige Patienten kostenfrei behandelt. Außerdem konnte Material und Schutzausrüstung angeschafft werden. Das Projekt wurde nach drei Jahren Laufzeit am 31.12.2022 abgeschlossen. Durch die Aktivitäten und Investitionen, die im Rahmen des Projekts an der Moi University School of Dentistry in Eldoret umgesetzt und getätigt wurden, konnten die Kapazitäten zur Lehre in der Zahnmedizin und zur Behandlung von Patienten in ländlichen Gegenden im Westen Kenias maßgeblich verbessert werden. An der Moi University wurde außerdem am 20. März 2022 der World Oral Health Day gefeiert. Patienten konnten sich kostenlos untersuchen und beraten lassen.

Auslandsfamulaturen und -einsätze

Gute Neuigkeiten gibt es auch vom Zahnarztprojekt. Mit dem Wiederstattfinden der

Auslandsfamulaturen und -einsätze konnte der Kenianisch-Deutsche-Austausch vor Ort in Kenia wieder intensiviert werden.
Constanze Friedrich berichtet von ihrer Famulatur im September in Asumbi:

„2003 durfte ich schonmal nach Kenia reisen. Damals war ich 4 Wochen mit meiner Familie unterwegs und habe das Land durch Kinderaugen kennengelernt. Umso gespannter war ich knapp 20 Jahre später wieder zurückzukehren.
Und in vielen meiner Eindrücke fand ich mich diesen Herbst bestätigt. Die unglaubliche Offenheit, mit der man in der Gesellschaft aufgenommen wird, die Neugierde der Locals gegenüber allem, was sie nicht kennen und ihre extrem humorvolle Art."

Die Anfragen von deutschen Studierenden und Interessierten häufen sich derzeit: Es haben sich bereits 30 Einsatzleistende für das Jahr 2023 gemeldet. Um die Einsätze noch sinnvoller zu gestalten, bieten wir ab sofort Vor- und Nachbereitungsseminare an, um die Einsatzleistenden so gut wie möglich vorzubereiten. Während der Nachbereitungsseminare können die Einsatzleistenden ihre Erfahrungen dann mit ihren Nachfolgern teilen und die gemachten Erfahrungen verarbeiten.

Zahnärztliche Seminare
Auch die zahnärztlichen Seminare für die Patenkinder, die sich beruflich in diese Richtung orientieren, finden nach wie vor statt. Diese Seminare bieten eine wichtige Möglichkeit für die (ehemaligen) Patenkinder sich regelmäßig zu treffen und ihre Erfahrungen zu teilen.

Bericht: Katharina Mielke und Johanna Wiest

Patenschaftsprojekt

Das CBC Schulsystem
In Kenia wurde bereits im Jahr 2017 das Schulsystem reformiert. Das hat bis heute starke Auswirkungen auf das Schulleben. Das neue CBC-System (Competence Based Curriculum – Kompetenzbasiertes System) ist besonders auf praktisches Arbeiten fokussiert und das bedeutet neue Lehrpläne und neue Lehr-Methoden. Das System wird nach und nach umgesetzt, denn die Lehrer mussten erst entsprechend geschult werden.
Ziel des neuen Systems ist es, die Schüler auf reale Situationen vorzubereiten. Sie sollen so früh wie möglich ihre Stärken erkennen und sich dementsprechend in der Schule spezialisieren. Der Fokus des CBC-Systems liegt daher auf praktischem Arbeiten, und so brauchen die Kinder mehr Ausrüstung als vorher, wie beispielsweise Kochutensilien, Saatgut und vieles mehr. Das stellt viele Familien in Kenia vor große finanzielle Herausforderungen, noch verstärkt durch die starke Inflation.

Was bedeutet der Systemwechsel konkret für unsere Arbeit?
Auch wir bei Dentists for Africa mussten uns im Jahr 2022 Gedanken darüber machen, wie wir die Kinder in unseren Projekten angesichts dieser Preisanstiege weiterhin ausreichend unterstützen können. Im alten System absolvierten die Kinder 8 Jahre Grundschule, dann eventuell 4 Jahre weiterführende Schule und 4 Jahre Universität (8-4-4). Das CBC-System ist in 2 Jahre Vorschule, 6 Jahre Grundschule, 6 Jahre weiterführende Schule und 3 Jahre Universität (2-6-6-3) aufgeteilt.
Da die zwei Systeme momentan parallel laufen, gibt es im Januar 2023 extrem viele Kinder, die von der Grundschule auf die weiterführende Schule wechseln: Sowohl die, die nach 6 Jahren CBC-Grundschule auf die weiterführende Schule gehen als auch die, die im alten System noch nach 8 Jahren Grundschule auf die weiterführende Schule wechseln. Das

konfrontiert uns mit höheren Kosten als im Vorjahr. Jede Patenschaft zählt nun also noch mehr – ganz besonders im Angesicht der erbarmungslosen Inflation, mit der die kenianische Bevölkerung in den letzten Monaten zu kämpfen hatte.

Aktuelle Zahlen

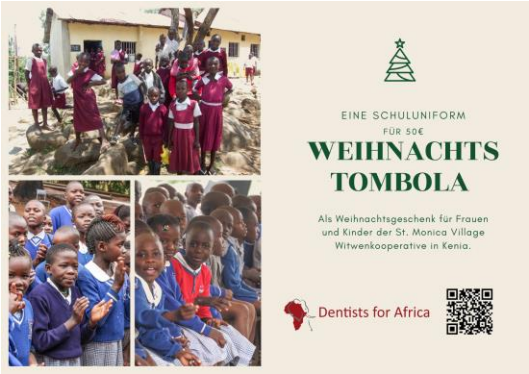
426 Absolventen des Patenschaftsprojekts haben bis heute ihre Berufsausbildung abgeschlossen. Als Waisenkinder wurden sie in jungen Jahren in das Programm aufgenommen und bekamen die Chance, eine Schule zu besuchen. Insgesamt profitierten bis jetzt 1073 Waisenkinder vom DfA-Patenschaftsprojekt.

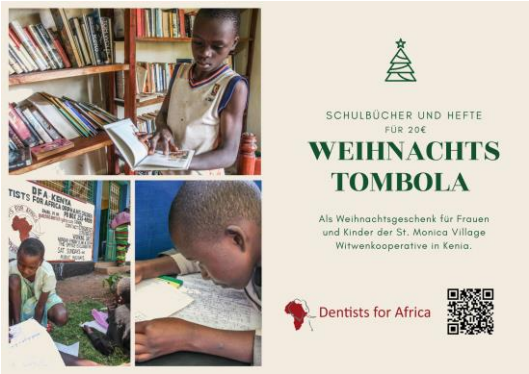
Im Rahmen des Kinderförderprojekts erhielten im Januar 2022 150 Kinder Unterstützung mit Schulutensilien und Ernährungspaketen. Daneben bietet der Waisenfond 2015+ insgesamt 30 Kindern verbesserte Zukunftschancen durch eine Schul- oder Berufsausbildung.

Aus dem Educational Fund werden aktuell 19 weitere Kinder unterstützt. Der Educational Fund ist besonders wichtig für die Nachhaltigkeit des Patenschaftsprojekts. Die Patenkinder erklären sie sich bei Aufnahme in das Projekt bereit, 10 Prozent der Unterstützung, die sie bekommen, zurückzugeben, sobald sie selbst ein Einkommen haben. Sie zahlen dann in einen Fonds ein, der die Aufnahme weiterer Waisenkinder in das Projekt zum Ziel hat. So werden die DfA Patenkinder nach Abschluss des Projekts selbst zu Paten und Mentoren für mittellose, verwundbare Kinder.

- **Gesamtzahl bis heute: 1073 unterstützte Waisenkinder**
- **Laufende Patenschaften im Jahr** 2022: 426 Kinder und Jugendliche
- **Bisher abgeschlossene Patenschaften mit Berufsausbildung**: 439
- **Educational Fund:** unterstützt aktuell 19 Kinder
- **Waisenfonds 2015+** : 30 Kinder
- **Kinderförderprojekt** (Unterstützung mit Schulutensilien und Ernährungspaketen): 150 Kinder

Durch eine Förderung der E.O. Stiftung konnten im Februar 2022 Schultaschen, Schuhe, Schuluniformen und Hefte und Bücher an 150 besonders bedürftige Waisenkinder ausgegeben werden. Ziel des Projekts ist es, den Kindern den Besuch der Grundschule zu ermöglichen.





In der Vor-Weihnachtsweit wurden 2022 wieder Gutscheine für Schulausrüstung verkauft: Es gab Gutscheine für eine Schuluniform (50 Euro), Bücher und Hefte (20 Euro), eine Matratze (15 Euro), Sportschuhe (25 Euro) oder Alltagsschuhe (15 Euro). Insgesamt wurden so 2 770 Euro eingenommen. Die Ausgabe der Spenden in Kenia erfolgte im Februar.

Der DfA Kalender 2023

Unser Kalender 2023 zeigt einige unserer wichtigsten Mitarbeiter und Partner vor Ort in Kenia. Ohne sie hätte unsere Arbeit niemals ihre heutige Nachhaltigkeit und Transparenz erreicht. Mit dem Kalender 2023 wollen wir uns bei all unseren kenianischen Mitarbeitern und Partnern bedanken.

Die Fotos des diesjährigen Kalenders zeugen vom Erfolg der kenianisch-deutschen Zusammenarbeit von DfA. Diese Zusammenarbeit zwischen Kollegen und Partnern in Kenia und Deutschland wird durch eine vertraute, ehrliche Kommunikation über Kulturen hinweg gesichert – und das seid mehr als 20 Jahren.

Der Erlös aus dem Kalenderverkauf kommt ausschließlich dem Zahnarztprojekt, dem Patenschaftsprojekt und der Witwenkooperative zugute.

Es sind noch ein paar Kalender übrig. Wenden Sie sich bei Interesse bitte mit gewünschter Stückzahl und Adresse an info@dentists-for-africa.org. Ein Kalender kostet 8 Euro zzgl. Porto.

Bericht: Sigrun Rittrich und Clara Wiest

Die St. Monica Witwenkooperative

Nach der Krise geht es wieder bergauf
2022 war für die Witwen der Kooperative ein gutes Jahr. Nach der Pandemie, der Dürre und der Preisanstiege konnten in diesem Jahr wieder alle laufenden Kosten aus den eigenen, selbst verdienten Mitteln bezahlt werden. Dazu gehören Gehaltskosten für Köchin, Wachpersonal, Kindergärtnerinnen und Managerin aber auch Kosten für Strom und Wasser. Der Cateringservice bekam zunehmend Aufträge und konnte durch Verwendung der Registrierungsgebühr, die jede Witwe zahlt, weiter ausgebaut werden. Es wurden Stühle gekauft, Stoffe für Bezüge, Warmhaltplatten und es wurden Uniformen für die Mitarbeiter des Cateringservice angeschafft.

Seminare zum gegenseitigen Halt
Doch nicht nur finanziell ging es wieder bergauf auch das soziale Miteinander, das für die Witwen so wichtig ist, konnte wieder stattfinden. Unter dem Motto „A problem shared, is a

problem half solved” fand das erste Seminar in der Versammlungshalle statt. Bei diesen Treffen schöpfen die Witwen Kraft, finden gemeinsam Lösungswege und erfahren Verständnis für ihre Situation. Es wird gemeinsam gebetet, gesungen und getanzt. Viele Witwen sagen, sie hätten im Kreise der Witwengemeinschaft eine neue Familie gefunden, nachdem sie von der eigenen verstoßen wurden.

Seminare zur Weiterbildung

Ein besonders wichtiges Seminar fand im Sommer statt. Es ging um Frauenrechte, insbesondere um Grundstücksrechte nach dem Tod des Ehemannes. Nach der Tradition des Luo Volksstammes gehen nach dem Tod des Ehemannes, Frau, Grund und Besitz an die Familie des verstorbenen Mannes. Nach geltendem Recht erbt die Witwe den Besitz und den Grund. Leider reicht der Arm des Gesetzes oft nicht bis in die ländlichen Regionen Kenias, so dass vielen Frauen in Kenia nach der Verwitwung nur ihre Kinder und die Sorge um die Zukunft bleiben. Die Familie des Mannes erhebt Anspruch auf alle Besitztümer und vertreibt die Witwe von ihrem eigenen Grundstück.

Im Seminar wurde den Frauen deutlich gemacht

• wie wichtig ein Testament ist und wie man ein Testament schreibt

• dass sie ein Anrecht auf den Grundbesitz haben und wie man im Nachhinein seinen Grund und die entsprechende Besitzurkunde bekommt

• es wurde den Witwen ein kostenloser Rechtsbeistand vermittelt, um ihr Recht einzufordern, nach dem Seminar machten viele Witwen davon Gebrauch.

Um die Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben, wurde Mr. Wauga eingeladen. Er unterrichtete die Witwen in nachhaltiger Landwirtschaft und gab Tipps wie man möglichst gute Ernten erwirtschaften kann.

Neues aus dem Kindergarten
Der Kindergarten im St. Monica Village konnte das ganze Jahr über öffnen. Im letzten Jahr musste der Kindergarten pandemiebedingt zeitweise schließen. Aktuell besuchen 35 Kinder den Kindergarten. Zwei der Witwen arbeiten dort als Erzieherinnen. Zum Jahresende wechseln die größeren Kinder dann in die Schule. Zum Abschied gibt es für die Kinder eine Feier, die Eltern sind anwesend und jedes Kind bekommt eine Urkunde über die Kindergartenzeit.

Feier des World Aids Day

Am 1. Dezember feierten die Witwen den World Aids Day, ein Tag an dem man sich solidarisch zeigt mit den Menschen, die an HIV / AIDS leiden oder an den Folgen wie Stigmatisierung und Ausgrenzung durch die Infektion. Auch an diesem Tag waren die Witwen prophylaktisch unterwegs und veranstalteten ein Seminar zum Thema „Girl child protection and human rights“ Es wurde Wissen darüber vermittelt, wie man seine Töchter besser schützen kann. Oft werden die Töchter in Kenia früh verheiratet, um nicht mehr für ihren Unterhalt aufkommen zu müssen. Dabei ist die Sympathie zwischen den Ehepartnern eher nebensächlich. Ein Mädchen schrieb in einem Brief über ihre Familie, dass sie unendlich dankbar dafür sei, einen Platz im Patenschaftsprojekt bekommen zu haben, eine Chance auf Bildung. Ihre Schwester wurde sehr jung mit einem älteren Mann verheiratet, der eine gute Mitgift versprach. Seither lebt sie in einer unglücklichen Beziehung.

Die Weihnachtstombola 2022

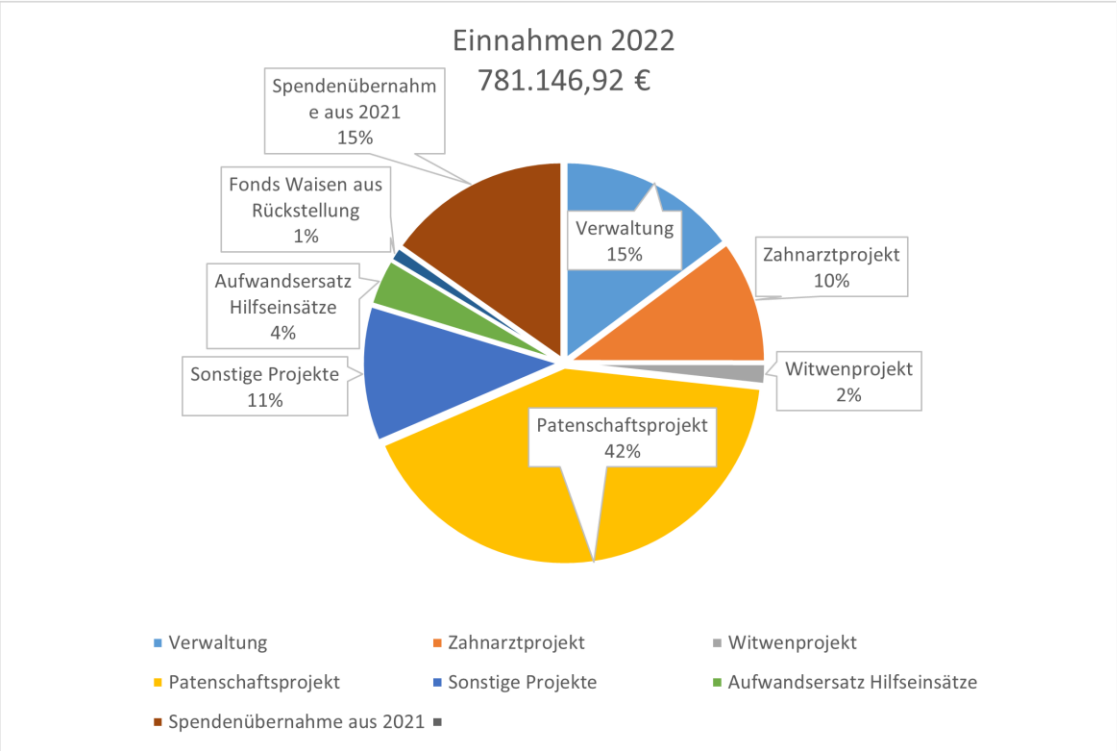
Eine besonders nachhaltige Unterstützung war die Verteilung der Gewinne aus der Weihnachtstombola. Die Geschichten zu hören ist immer wieder schön. Regelmäßig bekommen wir Fotos von den Feldern der Witwen, die stolz ihre Ernte zeigen und sich sehr darüber freuen den Samen und Dünger dafür bei der Tombola gewonnen zu haben.
Eine Witwe schrieb, sie habe bei der Tombola eine Ziege gewonnen. Die war trächtig und als wäre das nicht schon doppeltes Glück bekam die Ziege sogar Zwillinge. Mit dem Verkauf der Jungtiere hatte die Witwe kein Problem mehr ihre Kinder zu versorgen und zur Schule zu schicken. In diesem Jahr erfolgte die Verteilung der Gewinne zu Jahresbeginn und kurz vor Ostern. Es wurden so viele Gutscheine verkauft, dass jede Witwe an beiden Terminen etwas bekommen konnte.

Einschränkungen durch Inflation

Die Preissteigerungen durch den Krieg in der Ukraine zwangen uns jedoch dazu bei der zweiten Verteilung umzuplanen. Es war nicht mehr möglich für den Wert des Gutscheins den entsprechenden Sachwert zu bekommen. Bspw. kosteten 5 Liter Öl im Vorjahr 680 Ksh und nun 1650 Ksh. Nach Rücksprache mit den Witwen bekam jede Witwe daher ein Nahrungsmittelpaket, so dass niemand leer ausgehen musste. Inflation und Energiekrise lassen vielen Spendern nicht mehr die Möglichkeit wie gewohnt zu unterstützen. Trotzdem werden wir auch in diesem Jahr jeder Witwe ein Geschenk überreichen können. Außerdem werden wir jeder Witwe ein gutes Mittagessen bei der Weihnachtsfeier servieren. Es gibt Hähnchen, Gemüse, Reis, Früchte und im nächsten Meeting ein weiteres Seminar zum Thema Landwirtschaft

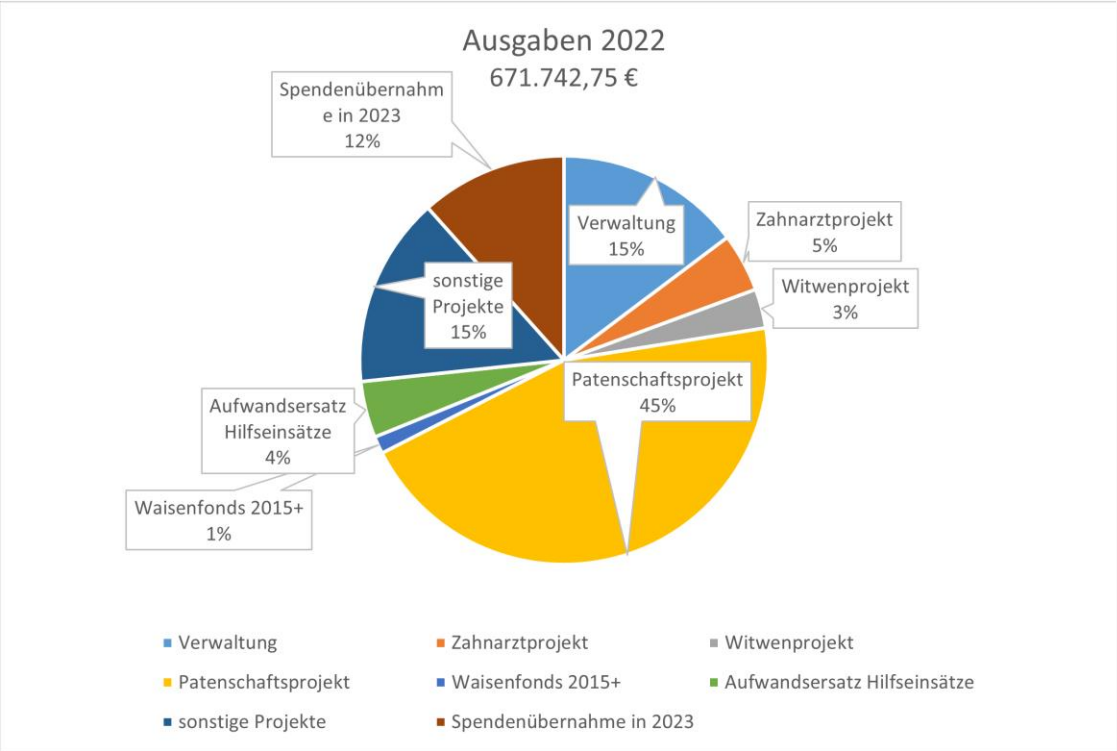
Bericht: Katharina Weiland-Zejewski

Mittelverwendung



Die Einnahmen lagen im Jahr 2022 bei 781.146,92 Euro.
Sonstige Projekte beinhalten: Projekt Schulbau, Projekt Moi University, Projekt Klinikpartnerschaften - Partner stärken Gesundheit, Projekt Unterstützung Schulmaterial für 150 Waisenkinder, Projekt Unterstützung Schulausbildung für 9 Waisenkinder, Projekt Ausbildung zahnärztliches Fachpersonal, Projekt zahnärztliche Prophylaxe/Behandlung Schulkinder, Projekt medizinische Ausbildung, Projekt Studienstipendien Zahnmedizin.

*Hinweis: Es handelt sich hier um vorläufige Zahlen. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2022 veröffentlichen wir nach Abschluss der Steuerprüfung.



Die Ausgaben lagen im Jahr 2022 bei 671.742,75 Euro*. Der Verwaltungskostenanteil lag bei 15 Prozent.**

*Hinweis: Es handelt sich hier um vorläufige Zahlen. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2022 veröffentlichen wir nach Abschluss der Steuerprüfung.

**Durch den Verwaltungskostenanteil können wir bei der Umsetzung der Projekte eine hohe Qualität und persönliche Nähe zu den Unterstützungsempfängern garantieren. Wir achten beim Qualitätsmanagement unserer Projekte auf Transparenz und regelmäßige Evaluation, um unsere Maßnahmen den Gegebenheiten und Erfordernissen vor Ort anpassen zu können. Damit erreichen wir eine möglichst hohe Kosteneffektivität und Wirksamkeit unserer Arbeit in Kenia.

Ausblick 2022

Wir wollen unsere hier beschriebenen Projekte weiterführen und stets verbessern. Zentral ist hier vor allem die Übertragung von Verantwortung nach Kenia und die gelungene Kommunikation auf Augenhöhe mit unseren Partnern und Kollegen in Kenia.
Im Zahnarztprojekt läuft viel wichtige Kommunikation über Einsatzleistende ab. 30 Einsatzleistende haben sich bereits für das Jahr 2023 angemeldet und zusammen mit Dr. Gerd Hase werden sich die Vorstandmitglieder Katharina Mielke und Florian Lautenbacher um die Vor- und Nachbereitungsseminare für Einsatzleistende kümmern.
Die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie unterstützt kenianische Studierende der Zahnmedizin mit Seminaren im Bereich Kieferchirurgie. Ein erstes Einführungsseminar findet Online im Januar 2023 statt. Mit Unterstützung der German Doctors können wir mobile

Zahnbehandlungen in einem der größten Slums Nairobis in Baraka durchführen und Schüler Notleidende zu Zahngesundheit aufklären und behandeln.
Auch unsere Projekte für Waisenkinder wollen wir 2022 weiter ausbauen. Wir planen ein Projekt in Koliech, Homa Bay County, wobei wir 30 Haushalte, die Waisenkinder bei sich aufgenommen haben, bei einkommensgenerierenden Tätigkeiten unterstützen. Beispielsweise bei der Hühner – oder Ziegenzucht, oder bei kleinen landwirtschaftlichen Projekten. So wollen wir sicherstellen, dass die Waisenkinder in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, und sie nicht nochmals ihre Bezugspersonen verlieren. Die Haushalte ermächtigen wir dazu, genügend Einkommen zu generieren, um die Kinder zur Schule zu schicken und ausreichend Nahrung zur Verfügung zu stellen.
Die Frauen der St. Monica Witwenkooperative werden auch im Jahr 2023 Seminare zu Landrechten für ihre Mitgliederinnen organisieren und sich gegenseitig im Rahmen von Treffen und Seminaren bestärken und unterstützen. Wir hoffen noch viele weitere Witwen bei der Ausbildung zu Beraterinnen unterstützen zu können. So lernen die Witwen, wie sie einander professionell unterstützen können und wie sie sich gegenseitig in schwierigen Situationen nach dem Tod ihres Mannes weiterhelfen können.
Wir freuen uns auf alle anstehenden Veränderungen und Entwicklungen und bedanken uns für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Projekte.

Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an alle Sponsoren, die DfA unterstützen:
die Walter-Gastreich Stiftung, KaVo, Heraeus, Fa. Gaßmann in Struth, Henry Schein, LETI,

die Firma EVIDENT, die DGOI, Komet, die Firma Straumann, die Firma Camlog, Gebr. Brasseler GmbH und Co.KG, DENTAFILM und den WIFO DIGITAL Verlag.
Trotz des Erfolgs bei der Gewährung von Mitteln aus Stiftungen sind unsere Spender kleiner Beträge, einschließlich Spenden, die bei Geburtstagsfeiern gesammelt werden und die Edelmetallspender, auch weiterhin das finanzielle Rückgrat unserer Projekte. Auch bei Ihnen möchten wir uns herzlich bedanken.

Dentists for Africa
Tel.: 49 (0) 3634 6048590 ● Mail: info@dentists-for-africa.org
Web: www.dentists-for-africa.org

Spendenkonto
IBAN DE86 8205 1000 0140 0467 98
BIC HELADEF1WEM

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft